



Dr. med. Hans Kaspar
Schulthess Geschäfts-
führender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat.
Andreas Bähler
Herrliberg



Dr. med.
Christian Häuptle
St. Gallen



Dr. med.
Markus Hug
Delémont



Dr. med.
Hans-Ulrich Kull
Küsnacht



Dr. med. Astrid
Lyrer-Gaugler
Basel



Dr. med. Carmen
Steinacher-Risler
Müllheim



Dr. med. Manfred
Wicki-Amrein
Willisau

Frühlingsfreuden

Warum wir uns die Eier immer selber legen!

Frühling – jedes Jahr freue ich mich auf diese Zeit. Der Frühling bringt die ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Es herrscht Aufbruchsstimmung, raus aus dem Winterschlaf, Tatendrang, hin zu Neuem, Veränderungen, alles frisch und jung, grün und hoffnungsvoll ...

Im Wartezimmer wird nur noch selten gehustet, die Fenster werden aufgerissen, die Heizungen zurückgedreht und die Köpfe werden frei für Innovationen. Die Ideen sind so bunt und vielfältig wie Blumen in den Gärten. Jeder kann sich melden, von den Bäumen twittern, ein wenig um Gehör balzen und eben – Eier legen.

In einer Luzerner Gemeinde zum Beispiel sollen die Primarschüler, Lehrplan 21 hin oder her, zur Chancengleichheit keine Hausaufgaben mehr haben. Die Kinder freut's, sie haben jetzt auch nicht mehr M+U, sondern NMG. Und der Dachdecker heisst nun Polybauer und die Sandwichverkäuferin am Bahnhof Systemgastronomiefachfrau.

Und aus uns Hausärzten werden Mehrfachärzte, damit wir dann noch mehr und überhaupt... Zum Glück haben in diesem Frühling (nach bald 20 Jahren) diverse Organisationen, Politiker und sogar die FMH realisiert, dass mit gekonnter Werbung und strahlenden Gesichtern junge Ärztinnen und Ärzte für den Blick fürs Ganze gewonnen werden können. Und nicht nur das – mit «Coach my Career» sollen die Küken und Hasen von grau melierten Profis in die reale Welt der multimorbiden Gesellschaft geführt werden – juhe, der Lenz ist da!

Wären da nicht so Details wie: dass beispielsweise chirurgisch tätige Kaderärzte aus Spargründen zur Vermeidung von längeren

Operationszeiten den Assistentinnen und Assistenten nur noch zwei Einzelknöpfe gönnen dürfen, da die Putzbrigade bereits bedrohlich grün (oder sind die heute blau) dasteht und die nächste OP einläutet. Oder dass trotz genialer digitaler Vernetzung und Vereinfachung der Systeme der administrative Aufwand halt immer noch weiter zu- statt abnimmt. Dass wegen krankhaftem Qualitäts- und Effizienzwahn (laut Meinung der Ökonomen könnten die Gesundheitskosten ja bekanntlich noch um weitere 20% gesenkt werden!) viele Kolleginnen und Kollegen sich zur Burnout Prophylaxe nur noch ein Teilpensum zumuten. Dass mit Managed Care, Interprofessionalität, «must-to-be-better» Mentalität und Innovationswahn kaum mehr ein Abend für die Familie frei bleibt. Dass uns der Tarmed-Aufwand trotz 1000-Stunden mit never ending Story alle zu knallharten Betriebswirtschaftlern verkommen lässt und das Globalbudget dennoch droht.

So, jetzt aber halblang!

Liebe JHaS, und trotzdem ist Frühling, der Schnee schmilzt, die Blumen duften herrlich und unser Beruf ist einfach traumhaft – der Hausarztberuf das Tüpfli obendrauf! Und wirklich innovativ ist, wer heute den Mut hat, Bewährtes zu halten und trotzdem dranbleibt.

Dr. med. Manfred Wicki

Peer
Reviewed

NEU: externes Peer-Review gemäss den Bestimmungen des SIWF der FMH

Das einmalige Konzept des redaktionellen Fortbildungsteils von «der informierte @rzt» ist um die Komponente «Peer-Review» erweitert worden. Unverändert werden die Themen für die Fortbildungsartikel unabhängig von jeglicher wirtschaftlicher Beeinflussung von Grundversorgern aus Stadt und Land der deutschsprachigen Schweiz entsprechend ihrer täglichen Bedürfnisse vorgeschlagen. Der Herausgeber wählt mit Unterstützung von ausgewählten Fachexperten im Herausgeber-Board geeignete Autoren, welche die Artikel in unserem Auftrag verfassen.

- ▶ Diese Artikel werden von den Hausärzten im Board auf ihre Relevanz für die Fortbildung von Hausärzten gecheckt und durchlaufen neu ein **externes Peer-Review gemäss den Bestimmungen des SIWF der FMH** zur Sicherung der wissenschaftlichen Qualität.
- ▶ Zudem erfolgt seit drei Jahren eine Kontrolle durch die **SGAIM** in Hinblick auf Gewährung von **Kern-Credits** für die korrekte Beantwortung (60%) des CME-Fragebogens.

Dieser ganze Prozess gibt unseren Lesern Gewissheit, topaktuelle, interessensunabhängige und praxisgerechte Fortbildung zu erhalten.